Kart. W 15710-Blatt 17,5
STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN
PREUSSISCHER KULTURBESITZ
Kartenabteilung

Nur zum Dienstgebrauch

Geologische Karte von Preußen und benachbarten Bundesstaaten

Herausgegeben von der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt

Leitung: Franz Beyschlag

Rauschen

Gradabteilung 17 Blatt 5 — Geologisch und agronomisch bearbeitet durch E. Meyer 1907 — Breite $\frac{55°}{54°}$, Länge 37° | 38°

Farben- und Zeichen-Erklärung

Alluvium (Das Formationszeichen a ist hier und in den übrigen Teilen der Karte weggelassen)

- Wasser
- **Moorbildungen** — Zwischenmoor (Übergangsmoor) z. T. über Sand: Zwischenmoortorf mit gl. oder Sand-U. b. n. Gr.
- Flachmoortorf (Niedermoor), z. T. über Sand, Wiesenlehm, Wiesenton, Geschiebemergel oder miocänem Sand: Flachmoortorf mit gl. oder Sand- u. ton. Sand-Untergr. bei n. Grundw.; Flachmoortorf m. schw. durchl., vorwiegend lehm. oder Lehm- und Mergel-U. bei n. Grundw.; Flachmoortorf vorwiegend mit undurchl. Ton-Untergr. bei n. Grundw.; Flachmoortorf mit Quarzsand- und stellenweise tieferem Ton-U.
- Gehängemoor über miocänem Ton: Gehängemoortorf mit undurchl. Ton-Untergr. (Lettenschichten)
- Anmoorige Bildungen — Moorerde über Sand, Wiesenlehm, Wiesenton, Geschiebemergel, miocänem Sand oder miocänem Ton: Sand. Humus mit Sand- od. schw. durchl. Lehm- und Mergel-U. b. n. Gr.; Sand. Humus, vorw. mit schwer durchl. Lehm- oder undurchl. Ton-Untergr. bei n. Grundw.; Sand. Humus mit Quarzsand-U. bei n. Grundw.; Sand. Humus u. humoser Sand mit undurchl. Ton-Untergr. (Lettenschichten) bei n. Grundw.
- Raseneisenstein nesterweise: Raseneisenstein als Einlagerung in verschiedenen Bildungen
- **Sandige Bildungen** — Ostseesand (Im Küstenprofil): Sand bis steiniger Sand, meist kalkhaltig, z. T. mit Blöcken b. n. Gr.
- Wiesenton, z. T. über Flachmoor oder Geschiebemergel: Ton u. Tonmergel mit gl. od. Flachmoortorf- od. schwer durchl. Lehm- u. Mergel-U. bei n. Grundw.
- **Flugsandbildungen (Dünen)** — Dünensand z. T. über Geschiebelehm, der sich meist auf Miocänsand legt: Sand- mit Sand-Untergrund, trocken; Sand mit Lehm- oder teilweisem Lehm-Untergrund, meist trocken
- Dünensand mit Abschlämmmasse wechsellagernd: Sand mit Streifen verschiedenen Materials Nur im Küstenprofil
- Abrutsch- und Abschlämm-Masse, z. T. in dünner Decke über Flachmoor, Geschiebelehm oder miocänem und oligocänem Sand: Verschieden, je nach dem Ursprung; Humoser u. meist ton. od. lehm. Sand mit Flachmoortorf-U. b. n. Gr.; Humoser Sand u. Ton in durchbrochener Decke über Lehm- u. Mergel-U.; Abrutschmassen verschiedenen Materials über Quarzsand, Grünsand, Krant Nur im Küstenprofil
- Abrutschmassen aus einheitlich. Diluvial- oder Miocän-Material (Abgerutschte Schollen): Abgerutschter Sand, Lehm u. Mergel in der Farbe des Haupt-Ursprungs-Materials Nur im Küstenprofil
- **Diluvium** — Das Formationszeichen a ist hier und in den übrigen Teilen der Karte weggelassen
- **Bildungen der jüngsten Eiszeit** — Beckenbildungen — Sand (mit humoser Rinde): Sand, z. T. humos und schwach tonig, mit gl. Untergr. bei n. Grundw.
- Bildungen im Zuge der Endmoränen — Sand, z. T. über Geschiebemergel: Sand, z. T. kiesig oder schwach lehmig mit gl. oder Lehm- u. Mergel-Untergr., meist trocken
- Sand mit vielen Streifen und Nestern von Geschiebemergel: Kies. Sand und Lehm in häufigem Wechsel, mit ebensolchem Untergr.
- Geschiebemergel oberflächlich entkalkt (große Blöcke): Lehm u. lehm. Sand mit schwer durchl. Lehm-U., bei 1,0—2,0 m z. T. schwer durchl. Mergel
- **Bildungen der Hochflächen** — Geschiebesand (glaukon. tisch): Sand u. kies. Sand, z. T. glaukon., mit gl. Untergrund, meist trocken
- Sand, tiefere Bank (Ausbildung): Meist feiner Sand, selten kiesig u. kiesstreifig, z. T. in tonstreifigen Sand u. Feinsand übergehend; alles dies auch in glaukonitischer Ausbildung vorw. Küstenprofil
- Sand mit vielen Streifen und Nestern von Geschiebemergel (tiefere Bank): Kies. Sand und Lehm in häufigem Wechsel mit ebensolchem Untergr.
- Sand über Tonmergel oder Geschiebemergel: Sand, z. T. kiesig od. glaukon. mit undurchl. Ton- und Tonmergel- oder schwer durchl. Lehm- u. Mergel-Untergrund
- Geschiebesand in Nestern über Geschiebelehm: Sand od. lehm. Sand mit schwer durchl. Lehm- und Mergel-Untergrund
- Kies (tiefere Bank): Sandiger, z. T. lehmstreifiger Kies mit gl. Untergrund, trocken
- Feln- und Mergelsand (tiefere Bank): Feinsand, z. T. kalkig, oft glaukon. (grüne Pkt.), zuweilen tonstreifig. Nur im Küstenprofil (glaukon. tonstr.)
- Tonmergel (tiefere Bank): Kalkiger Ton, z. T. in Mergelsand od. Geschiebemergel übergehend Nur im Küstenprofil

Topogr. Aufnahme des Königl. Preuß. Generalstabes 1906. Nachträge bei der geolog. Aufnahme — Lieferung 178 Herausgegeben 1914 — Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin

Farben- und Zeichen-Erklärung

- Diluvium — Bildungen der jüngsten Eiszeit — Bildungen der Hochflächen: Lehm. Sand u. Lehm mit schwer durchl. Lehm-U., bei 1—2 m z. T. schwer durchl. Mergel (mit hum. Rinde); Lehm. Sand und Lehm mit durchl. Sand-U. (tiefere Bank); Geschiebemergel und Sand. Nur an den Steilhängen der Karte; Sehr feiner, glaukon. Sand, meist trocken; Sand, Ton und Kohle; Quarzsand z. T. glimmerig sehr ge- fein- grob mischt sandig; Quarz- z. T. Glimmersand versch. Körnung in kohliger, toniger Entwicklung (kohlig, tonig); Quarz- u. Glimmersand versch. Korns mit eingeschwemmtem Glaukonit und Bernstein; Ton in dünnen, meist glimmerig-feins. Lagen (Quellhorizonte); Erdige Braunkohle, z. T. nur in dünnen, unreinen Schichten die Letten unterlagernd Nur im Küstenprofil; Glaukon. Quarzsand, meist sehr grob, z. T. eisenschüssig („Krant“); Grünsand, mehr oder minder glimmerig und tonig, z. T. mit Bernstein; Dunkelgrüner, glaukon. Ton mit Phosphoriten; Vorkommen sehr fraglich (Bohrung Georgenswalde, Wassertum)
- Geschiebemergel oberflächlich entkalkt, z. T. in dünner Lehmdecke über Diluvial- und Miocän-Sand
- Zusammenfassung der Diluvialbildungen (tiefere Bank) am Steilabfall
- „Dirschkeimer Sand“
- Zusammenfassung aller Miocänbildungen am Steilrand der Karte
- Bildungen unsicherer Altersstellung
- Miocän, Samländische Braunkohlenformation — Sand in verschiedener Ausbildung
- „Gestreifte Sande“
- Letten („obere“ bmo, „mittlere“ bmo, „untere“ bmo)
- Braunkohle
- Tertiär
- Marines Unter-Oligocän, Samländische Bernsteinformation — Senon
- Grünsand und „Krant“
- Grünerde einschließlich der „Blauen“ und „Wilden Erde“
- Grünton
- Obere Kreide
- A — Aufgefüllter Boden
- Sand, Kies, kleine, große Geschiebe in der Farbe der betreff. Bildung
- Grenze von Schichten an der Oberfläche
- Grenze von Schichten im Untergrunde bis zu 2 m Tiefe
- Wassertiefen in Metern, nach Karten des Reichsmarineamts
- Profillinie
- Entnahmepunkt für Bodenproben
- Quelle
- Handbohrloch, Schacht außer Betrieb
- Tiefbohrloch (Das geognostische Zeichen gibt die tiefst erreichte Schicht, die in blau beigeschriebene Zahl die Tiefe des Bohrloches rund in Metern an)
- Diluviale Uferlinie (Beckenränder)
- Fundort diluvialer Reste. Wirbellose Tiere (Kleine Schneckenfauna auf sekundärer Lagerstätte)
- Im Küstenprofil vorkommend: Terrainkanten, vorn im Profil; weiter zurückliegende, hinter Schluchten usw.
- Nachgewiesene Konstruierte Schichtung — Schichtgrenze
- Schluchten
- Terrassen, z. T. aus Abrutschmassen
- Rasen, Gebüsch, Baumschlag — bewachsene Böschungen
- Große Blöcke (Geschiebe)

Erklärung der bei Bodenprofilen und agronomischen Einschreibungen benutzten Abkürzungen

Hz	Zwischenmoortorf	KT	Kalkiger Ton
Hf	Flachmoortorf	SL	Sandiger Lehm
S	Sand oder sandig	SM	Sandiger Mergel
s	Feinsand „ feinsandig	HLS	Humoser lehmiger Sand
QS	Quarzsand	HES	Humoser eisenschüssiger Sand
SH	Sandiger Humus	( )	zum Teil oder in Spuren
HS	Humoser Sand	"	stark
GS	Kiesiger Sand		
LS	Lehmiger Sand		

Die rote Zahl bedeutet die Mächtigkeit in Dezimetern.
Der rote Strich trennt die petrographisch verschiedenen Bildungen.

Abkürzungen in der Beschriftung der Schilder

b. n. Gr. / bei n. Grundw.	bei nahem Grundwasser	sand.	sandig
U. / Untergr.	Untergrund	Feins.	Feinsand
durchl.	durchlässig	feins.	feinsandig
undurchl.	undurchlässig	ton.	tonig
gl.	gleich	lehm.	lehmig
versch.	verschieden	kies.	kiesig
vorw.	vorwiegend	glaukon.	glaukonitisch
z. T.	zum Teil	schw.	schwer
		m.	mit
		tonstr.	tonstreifig

WICHTIGSTE BODEN-PROFILE

Sandboden — Lehmboden — Tonboden — Torf- und Humusboden

Das Schild über dem Profil gibt die Flächen-Darstellung in der Karte an.

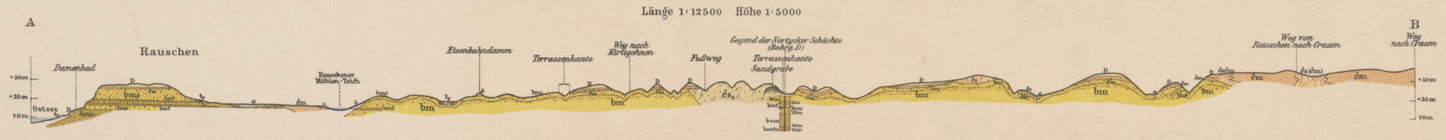
Mächtigkeitsprofil
Maßstab 1:2500
Durchschnittsmächtigkeiten

Längen-Maßstab 1:25000

Böschungs-Maßstab für die Horizontalen bei 20 Meter Höhen-Abstand

Profil durch Blatt Rauschen, Katzengründe

Länge 1:12500 Höhe 1:5000



Im Vertrieb bei der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt, Berlin N 4, Invalidenstraße 44